

Bezüglich der Bedeutung der verschiedenen Waldtypen in forstlicher Beziehung darf ich auf eine frühere Besprechung (Forstwissenschaftliches Centralblatt 1920, Heft 12) hinweisen. Wenn ich hier auch das dort Gesagte voll aufrecht erhalte und für unsere Kulturwaldungen, soweit sie Veränderungen in ihrer Holzartenbestockung unterworfen waren, die Bedeutung der Waldtypen nicht anerkennen kann, so können diese doch recht wohl eine wertvolle Sonittierungsgrundlage für die mehr oder weniger unberührten Wälder des europäischen Nordens sein. Noch wichtiger scheint mir aber der Zusammenhang zwischen Waldtyp und Verjüngungsfähigkeit, wofür der Verfasser schöne Beispiele bringt, zu sein. Kann nun auch für unsere Waldungen die einfache Cajandersche Formel „Gleicher Waldtyp, gleiche Bestandsbiologie“ keine allgemeine Anwendung finden, so werden wir doch bemüht sein müssen, die sicher vorhandenen Zusammenhänge zwischen Standortspflanzen und Verjüngungsfähigkeit des Bestandes eingehender als bisher zu beachten, wozu uns die vorliegende gründliche Arbeit ein nachahmenswertes Vorbild abgeben kann.

Rubner.

Nr. 23.

Peter Haslingers arme Jägerseele. Der Roman eines Hochgebirgsjägers. Von Hans Fuschlberger. (Grüne Bücher, Bd. 12.) Berlin, Verlag von Paul Parey. Gebunden, Preis 24 M.

Eine Erzählung, die die Schicksale eines Jagdgehilfen, seinen leidenschaftlichen Kampf um Berufskehr und Geliebte auf Grund der Tagebuchaufzeichnungen dieses prächtigen Naturkinds meisterhaft schildert und den Leser bis zum Schluß fesselt.

IV. Notizen.

Mitgliederversammlung des Deutschen Forstvereins 1922 in Dessau.

Vorläufiges Programm.

Um den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, daß sie sich möglichst frühzeitig auf den Besuch der diesjährigen Mitgliederversammlung einrichten, wird nachstehend der Entwurf des Programms bekanntgegeben:

Sonntag, den 3. September 1922.

Nachmittag Besuch von Bärenthoren für jene Teilnehmer, welche den Ausflug der Versammlung vorausgehend, unternehmen wollen.

Abend: Empfang und gesellige Vereinigung.